

Diese Kandidaten haben „Lust“

„Liste Umwelt und soziale Teilhabe“ tritt mit zwölf Kandidatinnen und Kandidaten an

Gottenheim. Am 18. März trafen sich Interessierte der „Liste Umwelt und soziale Teilhabe“ (LUST) in der Bürgerscheune in Gottenheim zur öffentlichen Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen am 9. Juni.

„Lust“ trat 2019 mit neun Kandidatinnen und Kandidaten erstmals zur Kommunalwahl an und erreichte aus dem Stand 8,8 Prozent der Stimmen und einen Sitz im Gemeinderat. In seinem Rückblick auf die Gemeinderatsarbeit der letzten fünf Jahre ging Gemeinderat Anton Schlatter auf die Themen ein, die im Fokus standen und wo sich „Lust“ erfolgreich einbringen konnte, wie etwa bei der Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts und in der Lenkungsgruppe „Gut alt werden in Gottenheim“. Schlatter hob ebenfalls die gute Zusammenarbeit im Rat und mit der Verwaltung hervor. Danach stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Sie stellten jeweils dar, wo sie sich engagieren und bei welchen Themen sie im Ort Handlungsbedarf sehen, um die Lebens- und Arbeitsqualität in Gottenheim weiter zu entwickeln.

In geheimer und demokratischer Wahl wählten die Anwesenden die zwölf Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl am 9. Juni: Anton Schlatter, Timo Schondelmaier, Brigitte Schmey, Reiner Huber, Götz Mischke-Finner, Tom Moses, Oliver Schlese, Rudolf Büh-



Diese Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger stehen auf der Liste von „Lust“ für die Gemeinderatswahl: Timo Schondelmaier (von links, knieend), Claudia Wagner, Götz Mischke-Finner sowie (stehend, von links) Paul Dietz, Christian Ertel, Oliver Schlese, Cécile Couron, Brigitte Schmey, Anton Schlatter, Tom Moses, Rudolf Bühler und Reiner Huber. Foto: ma

ler, Claudia Wagner, Cécile Couron, Paul Dietz und Christian Ertel. Die Reihenfolge entspricht der Listenplatzierung.

Dass „Lust“ nach fünf Jahren mit zwölf engagierten Bürgerinnen und Bürgern zur Wahl antreten kann, wertete Versammlungsleiter Anton Schlatter als Erfolg und er fasste zusammen: „Mit Blick auf die nächsten Jahre steht Gottenheim vor großen Herausforderungen.“ Gottenheim dürfe kein Schlafdorf werden; geeignete bürgerschaftliche Initiativen etwa für eine „Dorfkneipe“ seien gefragt. Zudem brauche Gottenheim die gemeinsame Etablie-

rung einer Sorge- und Pflegekultur in der Gemeinde. Der Bau von Mietwohnungen und die Einrichtung einer Pflegewohngruppe in der Kaiserstuhlstraße auf dem Areal des alten Kindergartens werde Realität werden. „Wir werden uns dabei engagieren, dass auf örtlicher Ebene bezahlbarer Wohnraum und lokale Strukturen hin zu einer Sorgenenden Gemeinschaft entstehen“, so Schlatter. Zudem setzte sich „Lust“ für den Erhalt der Kulturlandschaft und Ökosysteme ein. „Lust“ sei bestens aufgestellt, um bei der Bewältigung dieser Herausforderungen einen Beitrag zu leisten.“ (RK)